

# Mit neuen Köpfen zu neuen Erfolgen

## Paul Oravec löst Frank Schubert an der Vereinsspitze ab - Mit Andreas Bruckmeir wieder ein Präsident

Mit einer quasi vom Scheitel bis zur Sohle runderneuten Vorstandsmannschaft will der FC Sportfreunde Heppenheim alle ihm sich bietenden Möglichkeiten wahrnehmen, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern. Bei der äußerst gut besuchten Jahreshauptversammlung im Heim des Tennisclubs stellten die Mitglieder am Donnerstag personelle Weichen und beriefen mit Paul Oravec einen Mann an die Vereinsspitze, der sich in der Fußballszene eines weithin guten Rufs erfreuen darf. Der neue Vorsitzende arbeitete über viele Jahre hinweg an entscheidender Stelle im Kreisfußballausschuss mit. Den Beleg dafür, eine Interessenvertretung erfolgreich führen zu können, erbringt Oravec außerdem als erster Mann des VdK-Kreis- und Ortsverbandes. Dass seine Berufung einstimmig erfolgte, passte ins Bild der von Harmonie geprägten Versammlung, die über eine weitere wichtige Personalie zu befinden hatte. Demnach wird Andreas Bruckmeir künftig erster Repräsentant des Clubs sein. Unter lebhaftem Beifall übertrugen ihm die Mitglieder die lange verwaiste Position eines Vereinspräsidenten.

Paul Oravec trat die Nachfolge von Frank Schubert an, der den FC Sportfreunde im Schulterschluss mit Jörg Knapp (Stellvertreter) aus einem „Tal der Tränen“ herausführen und als Abschiedsgeschenk eine über jeden Zweifel erhabene Bilanz vorlegen konnte. In den vier Jahren unter Schuberts Amtszeit wurde der schon von Gerd Müller eingeleitete Konsolidierungsprozess fortgesetzt. 2006 finanziell noch in den Miesen, schreiben die Sportfreunde inzwischen wieder schwarze Zahlen. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Mitglieder um siebzig auf inzwischen fast 300 an.

Mehr als nur Schritt halten mit dieser positiven Entwicklung konnten auch die sportlichen Aktivitäten. Beweis: 2006 rannten 130 registrierte Nachwuchskicker dem runden Leder nach. Vier Jahre später sind es 170. Einschließlich der Senioren, die unter der Trainingsleitung von Jürgen Mohr mit gegenwärtig 46 Punkten und 123:6 Toren vor dem Sprung in die C-Liga stehen, und der Alten Herren (AH) streifen sich elf Mannschaften das SF-Jersey über, inklusive eines Mädchenteams. Tendenz steigend.

„Die Richtung stimmt“, sagte Frank Schubert in seinem letzten, mit starkem Applaus aufgenommenen Tätigkeitsbericht. Renate Netzer (SPD), die Vorsitzende des Sport- und Sozialausschusses, zeigte sich angetan von den Fortschritten. „Es ist beeindruckend, welche gewaltigen Aufschwung die Sportfreunde genommen haben“, attestierte sie dem scheidenden Vorstand „hervorragende Arbeit“. Dass Schubert und Jörg Knapp von einer Wiederwahl Abstand nahmen, ist in besonderer Weise beruflichen Gründen geschuldet. Beide sind sich indessen sicher, dass die Arbeit in ihrem Sinne weitergeführt wird. Zur Seite stehen Paul Oravec dabei laut überarbeiteter Satzung erstmals zwei gleichberechtigte Stellvertreter, namentlich Bernd Meyer (seit 50 Jahren Mitglied) sowie der in Marketingfragen versierte Gerhard Katschinski. Der geschäftsführende Vorstand wird von der im Amt bestätigten Rechnerin Tatjana Mohr und von Schriftführerin Sara Deveci (neu) komplettiert. Die Liste der Beisitzer führt Abdulah Merzak an. Dem Vergnügungsausschuss steht Janina Goss vor, unterstützt von Beate Oravec und Anja Reinhardt.

Dem Spielausschuss gehören Björn Babutzka (Vorsitzender), Stephan Mynarek, Michael Oravec und Mehmet Torgut an. Die Leitung der Mädchen- und für die im Entstehen begriffene Frauenmannschaft wurde Reinhold Müller übertragen.

Auf starken Beifall stieß die Wiederwahl von Jugendleiter Dirk Gisevius, der Nachwuchsarbeit als „ganzheitliche Aufgabe“ versteht; heißt: neben dem Fußball soll auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen. Niederschlag finden diese Bemühungen in einer Reihe von Ausflugsfahrten, Camps und anderen Freizeitangeboten. Entsprechend groß ist der Zulauf. Besonders stolz können Gisevius und seine Helfer auf das von ihnen organisierte Nachwuchsturnier sein, das 2009 über drei Tage lang mit 56 Mannschaften besetzt war und zumindest im südhessischen Bereich das größte seiner Art ist. Für die Neuauflage in diesem Jahr bahnt sich mit über neunzig Teams ein neuer Teilnahmerecord an. „Ich sehe rosige Zeiten auf uns zukommen“, blickte Dirk Gisevius voller Zuversicht in die Zukunft. Und nicht weniger Optimismus versprühte auch der neue Vorsitzende. „Spätestens 2015“, so die Zielrichtung von Paul Oravec, „wollen wir wieder in der A-Liga spielen“.

Mit dem sportlichen Erfolg einher gehen sollen strukturelle Verbesserungen. Ganz oben auf der Wunschliste stehen dabei ein Kunstrasenplatz im Stadion, die Optimierung der Trainingszeiten sowie - wenn auch nur längerfristig - ein eigenes Clubhaus, das übrigens schon vierzig Jahre lang stehen

könnte, wenn die Stadt seinerzeit Wort gehalten und nicht ihre frühere Zusage zum Bau einer Vereinsanlage an der Straße der Heimkehrer zurückgezogen hätte. Seitdem ist der FC Sportfreunde als einziger Heppenheimer Ballspielclub allein aufs städtische Stadion angewiesen. Vorwerfen sollte man ihm das allerdings nicht.

© **echo-online 2010**